Mit viel Motivation im Arbeitseinsatz

Autor(en): **[s.n.]**

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **Zivilschutz = Protection civile = Protezione civile**

Band (Jahr): **41 (1994)**

Heft 1-2

PDF erstellt am: **25.05.2024**

Persistenter Link: https://doi.org/10.5169/seals-368418

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Funkkontakt zu den ausserhalb des Kommandopostens arbeitenden Gruppen sicher. Das Funktionieren dieser Dienstleistung ist im Katastrophenfall für alle überlebenswichtig.

Die Chemiewehr ist ein zuverlässiger Partner

Der AC-Schutzdienst befindet sich im Umbruch, er hat in den neuen Aufträgen des Zivilschutzes ab 1995 keine Funktionen. Eine kantonale Arbeitsgruppe ist im Begriff, sich zu formieren, um abzuklären, ob dieser Dienst aufgrund seiner Mittel in Friedenszeiten überhaupt eingesetzt werden kann. Vorläufig wird die Chemiewehr als Ersteinsatzmittel das ganze Aufgabenfeld des ACSD an vorderster Front abdekken. Der Dienstchef, welcher eine Demonstration der Chemiewehr organisiert hatte, ermöglichte dem Kader einen beeindrukkenden Einblick in den perfekt entwickelten Ausbildungs- und Ausrüstungsstand und in die vielfältigen Einsatzmöglichkeiten dieser Rettungsorganisation. Der ACSD beschäftigte sich hauptsächlich noch mit zwei weiteren, im Falle eines bewaffneten Konflikts überlebenswichtigen Planungsarbeiten. Zum einen galt es, fünf AC-Beobachtungsposten zu erkunden, von denen aus alle Schutzräume der fünf Blöcke unserer ZSO beobachtet werden können. Im Notfall werden diese fünf Aussenposten durch den Übermittlungsdienst mit den Blockleitungen und dem KP vernetzt werden. Zum anderen ging es darum, den Schutz und die Dekontaminierung landwirtschaftlicher Betriebe grundsätzlich zu überdenken. Mit anderen Worten: Wie können Ökonomiegebäude, Tierbestände mit landwirtschaftlich genutzten Böden geschützt werden?

Alarmierung schützt vor tödlichen Überraschungen

Der Nachrichtendienst, dessen Aufgaben sich ab 1995 überhaupt nicht verändern werden, beschäftigte sich einmal mehr mit der Alarmierung. Noch in diesem Jahr sollte auf dem Primarschulhaus eine neue Sirene installiert werden, welche den ganzen Gemeindebann abdeckt. Auf die mobile Alarmierung kann somit in Zukunft verzichtet werden, lediglich die telephonische Alarmierung der Nebenhöfe wird weiterhin zur Sicherheit durchgeführt.

Wie sicher ist Oberdorf?

Abschliessend sei noch kurz auf eine Organisation hingewiesen, welche den Schutz der Bevölkerung bei Katastrophen verbessern sollte und in welcher der Zivilschutz als vollwertiger Partner integriert worden ist. Eine Arbeitsgruppe unter der Leitung von Gemeinderat Fritz Felber erarbeitet ein Gemeindeführungsorgan, das sogenannte GFO. In naher Zukunft wird ein Stab gebildet, der bei einer Katastrophe in Oberdorf den Gemeinderat beraten soll. Der Gemeinderat, welcher als politische Behörde die volle Verantwortung trägt, wird somit von Spezialisten unterstützt, die imstande sind, sämtliche notwendigen Massnahmen zu ergreifen, die das Zusammenwirken aller Einsatzkräfte, sowohl der eigenen als auch, wenn nötig, der zugewiesenen kompetent zu koordinieren. Potentielle Gefahrenherde werden in einem noch zu erstellenden Gefahrenkataster erfasst, so dass der Katastrophenstab bei der Planung der Rettungseinsätze bestmöglichst vor unerwarteten eigendynamischen Schadenentwicklungen gefeit ist. ▲

Neue Wege beim Zivilschutz Münchenstein

Mit viel Motivation im Arbeitseinsatz

Mit Riesenschritten nähert sich der Zivilschutz seinem neuen Leitbild 95. Das zeigte auch die Übungsanlage, mit der in der Gemeinde Münchenstein BL im Herbst über 300 Zivilschutzpflichtige und der gesamte Stab der Ortsleitung beübt wurden. «Dienst für die Allgemeinheit» lautete das Motto.

FOTO: M. ALDER

Es sieht zwar einfach aus, aber auch der Umgang mit an den Rollstuhl gebundenen Menschen erfordert Übung.

Das Hauptaugenmerk wurde vor allem darauf gelegt, 1995 mit einem kompetenten Kader das Konzept des ZS 95 verwirklichen zu können. Unter realisitischen Übungsannahmen wurden Dienstleistungen zugunsten der Gemeinde und sozialer Institutionen durchgeführt. So dezimierte ein Detachement des Pionier- und Brandschutzdienstes zum zweiten Mal Teile einer im Wald verlaufenden Panzersperre, während ein weiteres Einsatzelement zusammen mit Fachleuten des Strassenbaus mithalf, einen Weg zu sanieren. Im Sanitätsdienst wurde die Sanitätshilfsstelle in Betrieb genommen und unter der Anleitung von Ärzten die fachgerechte Behandlung von Verletzten geübt. Zwei spezielle Pflegegruppen begaben sich während zwei Tagen ins Altersheim «Hofmatt» und ins Pflegeheim «Dychrain». Dort lernten sie die speziellen Bedürfnisse solcher Institutionen und ihrer Bewohner kennen. Abschliessend trat die Schutzraumorganisation in Aktion. Unter verdankenswerter Mitwirkung der Behindertentaxis wurde für alte, zum Teil vereinsamte und behinderte Münchensteinerinnen und Münchensteiner ein Besuch im Basler Zolli organisiert, dem ein gemeinsames Mittagessen in der Zivilschutzanlage die Krone aufsetzte.

Zusammengefasst kann die Ortsleitung der ZSO Münchenstein auf erfolgreiche Diensttage zurückblicken; motivierte Kader gaben mit einer grösstenteils motivierten Mannschaft deutlich zu verstehen, dass solche Arten von Dienstleistungen zugunsten der eigenen Gemeinde ein echtes Bedürfnis sind und ungewohnte Arbeiten entsprechend gerne geleistet werden.

ZSO Münchenstein, Informationsdienst